

DIE FOREVER HOME STORY

FOREVER Familie

JASMIN GRETLER, MANAGER AUS DER SCHWEIZ HAT IHRE SEHR PERSÖNLICHE GESCHICHTE MIT FOREVER AUFGESCHRIEBEN UND AN UNS GESANDT. WIR HABEN DIE 23-JÄHRIGE AUSGEWÄHLT, DA DER WEG ZU FOREVER MANCHMAL GANZ ANDERS AUSSEHEN KANN. DAS IST SICHER ANSPORN UND INSPIRATION FÜR VIELE ANDERE, DIE GERADE MIT DEM BUSINESS ANFANGEN – ODER WIEDER BEGINNEN WOLLEN ...



„Ein Informationsabend vor über vier Jahren, zu dem ich zusammen mit meinem Lebenspartner eingeladen war – das war mein erster Start mit FOREVER. Ein guter Freund meinte, er müsse uns etwas zeigen. Nach knapp einer Stunde war ich total aufgeregt und konnte einen Start ins Geschäft kaum noch abwarten. Wir haben also am selben Tag den Antrag ausgefüllt und für jeweils 4 CC Produkte bestellt. Ein paar Wochen später hat unser Freund nichts mehr von dem Geschäft wissen wollen und sein Sponsor war nicht mehr zu erreichen. Warum das so war, weiß ich bis heute nicht! Wir aber fingen direkt an – relativ unprofessionell – Flyer zu gestalten und in Briefkästen zu werfen. Man muss wissen: Ich bin gelernte Köchin und war damals knapp 19 Jahre alt – von Geschäften oder Network-Marketing hatte ich keine Ahnung. Ich wusste nur, dass mir mein Leben als Köchin nie genügen würde. Auch im Hause der eagle group aus Dübendorf sind Flyer von uns gelandet. Was für eine Ironie des Schicksals: Dort befindet sich heute – in den Räumlichkeiten meiner jetzigen Sponsoren – mein eigenes Büro! Fakt ist aber, dass ich damals nicht in der Lage war, ein Geschäft zu generieren – mein Unwissen brachte mich auf keinen grünen Zweig. So fuhr ich eines Tages ziemlich sauer in die Zentrale nach Frauenfeld und kündigte: Nie wieder wollte ich mit diesem Unternehmen zu tun haben.

So arbeitete ich zwei Jahre als Köchin in einem Seminarhotel weiter und wurde von Woche zu Woche unzufriedener. Ist es das, was alle Menschen tun? Man freut sich die ganze Zeit aufs Wochenende, kann es dann aber nicht genießen? Und das Ganze für einen regelrechten Hungerlohn. Mir war klar: Das will ich auf keinen Fall.

Im Internet bin ich dann über ein Inserat auf Monica Zanetti gestoßen. Voller Freude rief ich an, um mich zu erkundigen, ob die Stelle noch frei sei. Was sie genau sagte, weiß ich nicht mehr, aber ich musste sie kennenlernen. Sie war am Telefon so nett und versicherte mir: „Ich arbeite seit acht Jahren für dieses Unternehmen und ich könnte mir nie vorstellen, etwas anderes zu machen.“ Unseren Termin verschoben wir über zwei Monate hinweg immer wieder, da meine Schichten ständig wechselten. Monica hatte eine unheimliche Geduld. Als wir endlich zusammensaßen und sie mir ein Getränk holen wollte, sah ich den Adler und das FOREVER Logo. „Ach, du Schande“, dachte ich nur: „Wie komme ich hier am schnellsten wieder raus?“ Als Monica wieder kam, meinte ich nur: „Frau Zanetti, es tut mir leid, aber ich gehe gleich wieder. Das ist gar nichts für mich.“



Nach einem längeren Gespräch und einer Besichtigung der Schulungsräumlichkeiten war mir klar, dass ich hier erfolgreich werden kann – mit entsprechender Unterstützung. So unterschrieb ich genau zwei Jahre nach meiner Kündigung meinen zweiten Antrag. Mein Partner zu Hause erklärte mich für verrückt.

Ich aber war bereit, durchzustarten – wenn ich diese Chance nicht ergreifen würde, dann würde ich immer unzufrieden in meinem Beruf bleiben, das wusste ich. Also habe ich viele Stunden bei Monica im Büro verbracht, obwohl zunächst keiner meiner Interessenten einsteigen wollte. Ich blieb aber dran – und im Oktober, also vier Monate nach meinem Start, hatte ich meinen ersten Teampartner. Gemeinsam erreichten wir Ende November den Status Supervisor. Mein Vertrag als Köchin lief aus – und ich wusste: Meine Zukunft ist FOREVER! Außerdem ging es meiner Mutter schon damals gesundheitlich sehr schlecht – und ich wollte Zeit mit ihr verbringen. Mein Freund war bereit, mich bei meinen Plänen finanziell zu unterstützen – trotzdem musste ich natürlich Geld mit FOREVER verdienen. In diesem Zeitraum erfuhr ich, was wahre Freundschaft heißt und was eine FOREVER Familie bedeutet. Meine Sponsoren Matthias und Monica waren Tag und Nacht für mich da und unterstützten mich während dieser unglaublich schweren Zeit, wo sie nur konnten. Ein riesiges Dankeschön gilt nicht nur diesen beiden so besonderen Menschen, auch das ganze eagle-group-Team mit Riccaldo Wenger hat einen unheimlich wichtigen Stellenwert – mitsamt Infrastruktur und Schulungskreislauf. Ebenfalls ein großes Dankeschön an mein gesamtes Team und alle Führungskräfte – Ihr begeistert mich tagtäglich, sodass ich beim Schreiben dieser Zeilen Gänsehaut bekomme! Auch mein Lebenspartner hat immer an mich geglaubt und mir geholfen, wo es nur ging. Nach dem Tod meiner Mutter im Januar 2012 startete ich endgültig durch und schaffte Ende April 2012 meinen Manager. Die erste große Hürde war geschafft. Mein Partner Louis Widmer war von der Geschäftsidee ebenfalls begeistert und startete Ende Mai sein Business, inzwischen ist er bereits Assistant Manager. Nun bin ich nicht mehr die Einzige, die zu Hause die CC-Sprache spricht.

Es öffneten sich neue Türen für mich: Anfang Juni dann meine erste Managerin, Janaina von Moos. Heute bin ich seit eineinhalb Jahren mit FOREVER unterwegs und habe ein großes Team aufgebaut, ein weiterer Firstline-Manager Vincenzo Giacu ist gerade im Aufbau. Den Senior Manager will und werde ich bis Ende Mai 2014 erreichen. Weitere Ziele für dieses Jahr sind ganz klar der Chairman's Bonus, 1500 CC und der Eagle Manager. Im Februar war ich erstmals in den Top Ten und auch das ist, denke ich, ein Erfolgsgeheimnis: Das Ziel zu haben, jeden Monat dort vertreten zu sein, bedeutet Konstanz. Ich teile und lebe die Philosophie von Rex Maughan: „Das FOREVER Geschäft ist kein 100-Meter-Sprint, es ist ein Marathon!“ ■